A28/19

Ausbildungsförderung für Geflüchtete –
Herausforderungen, Fallstricke und Lösungsansätze aus der Praxis auf der Grundlage der Förderinstrumente des § 59 SGB III/§132 SGB III

Junge Menschen mit Fluchthintergrund verfolgen sehr häufig das Ziel einer betrieblichen Berufsausbildung. Eine Ausbildung kann helfen, unabhängig vom Aufenthaltstitel ein mehrjähriges oder dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland zu erlangen. Ein staatlich anerkannter Beruf ermöglicht jungen Geflüchteten berufliche Perspektiven in Deutschland und auch weltweit und ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt.
Im Rahmen des Seminars werden die Förderinstrumente der Agentur für Arbeit vorgestellt, damit junge Menschen den Weg in die Ausbildung schaffen können. Die Fördervoraussetzungen hängen ab von der „Bleibeperspektive“, dem jeweiligen Herkunftsland und dem Aufenthaltsstatus und müssen im Einzelfall durch die Agentur für Arbeit oder ggf. das Job Center geprüft werden. Die Referentin berichtet von Erfahrungswerten aus der Praxis in der Berufsberatung. Die Teilnehmenden sollen dabei eigene Arbeitserfahrungen und Fallbeispiele einbringen.

Inhalt:

- Allgemeine persönliche Voraussetzungen zur erfolgreichen Integration in Ausbildung (Sprache, schulische Grundlagen, Ausbildungsreife)
- Förderinstrumente: Einstiegsqualifizierung (EQ), abH (ausbildungsbegleitende Hilfen), AsA (Assistierte Ausbildung), BVB (Berufsvorbereitung), BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen), BAB (Berufsausbildungsbeihilfe), Sonstiges
- Besonderheiten im Aufenthaltsrecht/„Ausbildungsduldung“ nach § 60
- Die Bedeutung von Netzwerkakteur*innen und Ehrenamtler*innen für den Erfolg der Ausbildung
- Spracherwerb vor und während einer Ausbildung
- Mangelberufe und Fachkräftebedarf
- Einzelfallbearbeitung für Ihre Fragen.

Zielgruppe:
Haupt- und ehrenamtliche Berater*innen, die mit jüngeren Geflüchteten arbeiten/zu tun haben (Mitarbeiter*innen von Jugendämtern und sozialen Diensten, Vormünder*innen, Betreuer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen von Beratungsstellen und weitere Interessent*innen).

Termin:	**Freitag, 11.10.2019**	**10:00 – 18:00 Uhr (8 UStd.)**
Teilnahmegebühr:	**190 €**	

Referentin:
Inge Rieße ist Diplom-Sozialwissenschaftlerin und Betriebswirtin (MBA) und arbeitet als Berufsberaterin bei der Agentur für Arbeit mit Geflüchteten, die eine Ausbildung in Deutschland anstreben und/oder während einer bereits begonnenen Ausbildung mit Förderinstrumenten unterstützt werden müssen, um ihre Ausbildung erfolgreich abschließen zu können. Sie berät und unterstützt die jungen Menschen bei der beruflichen (Neu-)Orientierung, um ihre Erwartungen und persönlichen Bedürfnisse mit dem Fachkräftebedarf auf dem Arbeitsmarkt in Einklang zu bringen.
Inge Rieße hat ehrenamtliche Erfahrung mit jungen ausbildungsinteressierten Menschen in Nepal und ist in einem Netzwerk für benachteiligte Frauen und Mädchen in Asien aktiv. Sie war mehrere Jahre im Vorstand der Deutsch-Indischen Gesellschaft Wuppertal e.V. tätig.